

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Martins-Krankenhaus gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 21.08.2009 um 12:55 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Außenansicht Residenz Klinik Lilienthal

Das Martins-Krankenhaus gGmbH besteht seit 1962. Bis 1993 war es ein Teilbereich des Evangelischen Hospital Lilienthal e.V., seit 1994 ist das Haus eine von drei unabhängigen gemeinnützigen Gesellschaften.

Ende Oktober 2008 musste das Krankenhaus Insolvenz anmelden, seit dem 01.05.2009 wird es in privater Trägerschaft der Residenz Gruppe Bremen als Residenz Klinik Lilienthal betrieben.

Das Krankenhaus ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung und verfügt über 67 Planbetten in den Fachbereichen Innere Medizin und Chirurgie. Es stehen vier Stationen auf vier Ebenen zur Verfügung, eine interdisziplinäre Überwachungsstation mit 6 Betten eingeschlossen. Dem Krankenhaus sind ein niedergelassener Chirurg, ein Internist, ein Radiologe sowie ein Anästhesist mit Zulassung zur Schmerztherapie mit ihren Praxen angeschlossen. Es werden Patienten aus den Landkreisen Osterholz, Rotenburg, Verden und aus Bremen versorgt. Die Patientenzimmer des Krankenhauses, Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer verfügen alle über eine Nasszelle.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Peter Stremmel	Geschäftsführer	04298271356	04298271399	stremmel.peter@residenz-klinik-lilienthal.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ute Schoen	Pflegedienstleitung / Qualitätsbeauftragte	04298271400	04298271399	u.schoen@residenz-klinik-lilienthal.de

Links:

info@residenz-klinik-lilienthal.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Ute Schoen, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Martins-Krankenhaus gGmbH seit 01.05.2009 Residenz Klinik Lilienthal

Moorhauser Landstrasse 3c

28865 Lilienthal

Telefon:

04298 / 2710

Fax:

04298 / 271399

E-Mail:

www.info@residenz-klinik-lilienthal.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260330269

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Martins-Krankenhaus gGmbH seit 01.05.2009 Residenz Klinik Lilienthal

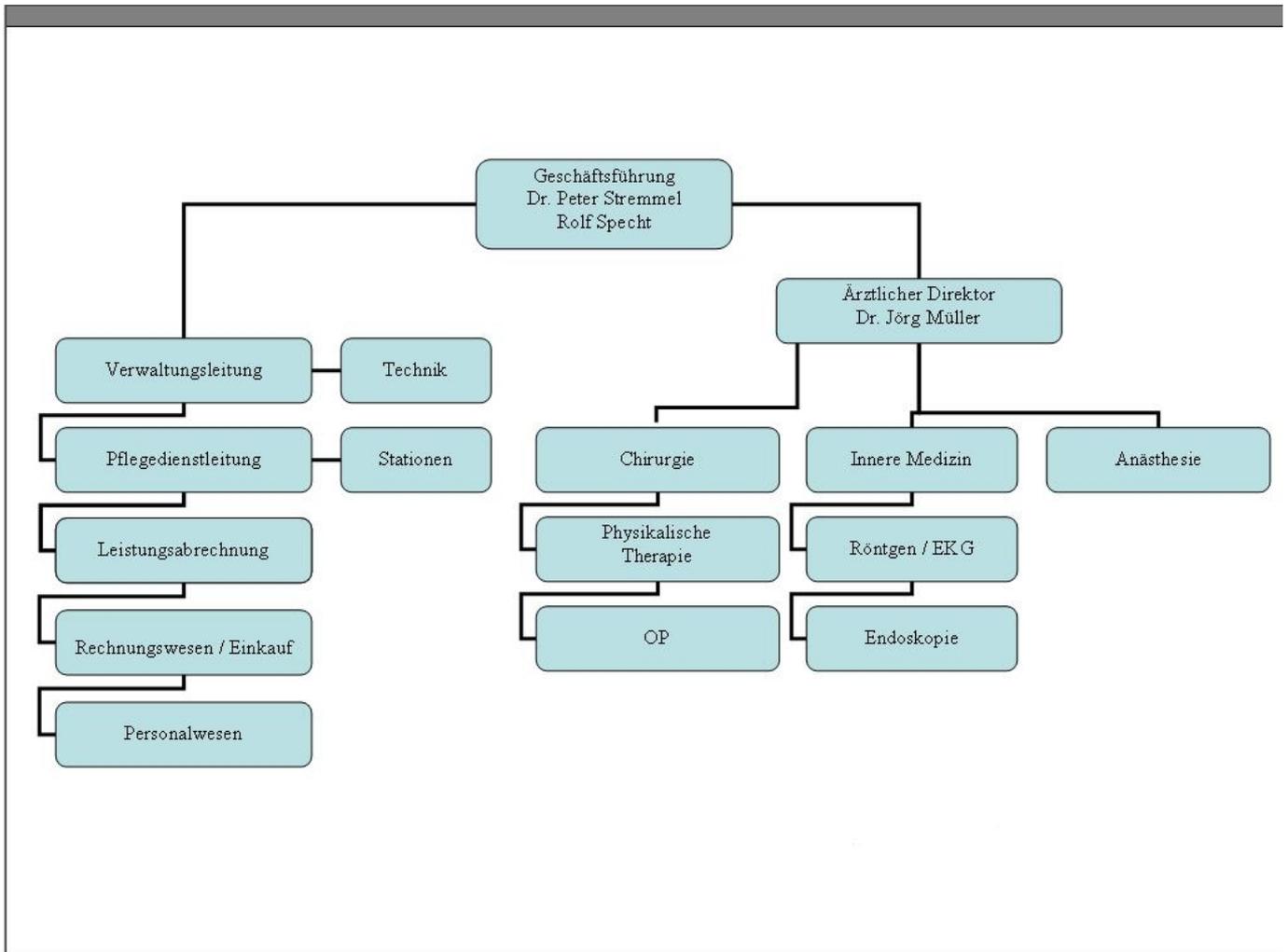
Art:

Sonstiges: bis 30.04.2009 freigemeinnützig seit 01.05.2009 private Trägerschaft

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Residenz Klinik Lilienthal

Innere Medizin

Allgemein - und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Chirurgie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativ-Care vorhanden
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/-management	erfolgt durch den Chefarzt der Anästhesie
MP63	Sozialdienst	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	Englisch, Russisch, Niederländisch
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung kostenpflichtig
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	kostenfrei
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA46	Getränkeautomat	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	kostenpflichtig
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung kostenpflichtig

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

67 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

3144

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

0

Quartalszählweise:

0

Patientenzählweise:

0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	50 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferinnen	4	2 Jahre	Einsatz erfolgt in der Notfallambulanz
Stationshilfen	3	keine	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Moorhauser Landstrasse 3c

28865 Lilienthal

Telefon:

04298 / 271 - 429

Fax:

04298 / 271 - 394

E-Mail:

dr.hagemann@residenz-klinik-lilienthal.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Hagemann, Günter	Chefarzt	04298271427 dr.hagemann@residenz-klinik-lilienthal.de	Fr. Bast Fr. Steenblock-Meyer	
Dr.	Rempel, Peter	Chefarzt	04298271428 dr.rempel@residenz-klinik-lilienthal.de	Fr. Bast Fr. Steenblock-Meyer	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Für spezielle Untersuchungen, z. B. Herzkatheteruntersuchungen, arbeiten wir eng mit dem Herzzentrum Links der Weser zusammen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VI38	Palliativmedizin	
VR16	Phlebographie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	als Wahlleistung kostenpflichtig
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	als Wahlleistung kostenpflichtig

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2016

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	147	Herzschwäche
2	I48	99	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I10	93	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J18	74	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	E86	72	Flüssigkeitsmangel
5	J44	72	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
7	I21	63	Akuter Herzinfarkt
8	I63	52	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	R55	50	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	G45	49	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
11	F10	45	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
12	I20	43	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
13	A09	38	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
14	R07	34	Hals- bzw. Brustschmerzen
15	K29	33	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
16	N39	31	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	E11	29	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
17	K80	29	Gallensteinleiden
19	J15	28	Lungenentzündung durch Bakterien
20	K52	26	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	927	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	312	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	187	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	129	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-390	93	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-800	87	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-225	69	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	9-410	69	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
9	1-650	55	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	5-513	48	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
11	3-222	40	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	3-220	35	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	8-831	32	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	8-191	25	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
15	8-152	22	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
16	8-153	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
16	8-640	18	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
16	8-701	18	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
19	1-242	16	Messung des Hörvermögens - Audiometrie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	1-651	16	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ermächtigung durch KV	für onkologische, haematologische und gastroenterologische Erkrankungen, Schrittmacherambulanz		
AM07	Privatambulanz			für onkologische, hämatologische und gastroenterologische Erkrankungen, Schrittmacherambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Palliativ-Care	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Moorhauser Landstrasse 3c

28865 Lilienthal

Telefon:

04298 / 271 - 409

Fax:

04298 / 271 - 393

E-Mail:

chir.sekretariat@residenz-klinik-lilienthal.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Stemme, Dietmar	Chefarzt	04298271409 dr.stemme@residenz- -klinik-lilienthal.de	Fr. Dombrowski	KH-Arzt
Dr.	Müller, Jörg	Chefarzt / Ärztlicher Direktor	04298271370 dr.mueller@residenz- klinik-lilienthal.de	Fr. Dombrowski	
Dr.	Jansen, Henning	Chefarzt	04298271371 dr.jansen@residenz- klinik-lilienthal.de	keines	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO16	Handchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR16	Phlebographie	
VC62	Portimplantation	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	als Wahlleistung kostenpflichtig
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	als Wahlleistung kostenpflichtig

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1128

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	66	Knochenbruch des Oberschenkels
2	K40	64	Leistenbruch
2	K80	64	Gallensteinleiden
4	M17	55	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	S82	47	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	M16	44	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	R10	38	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	K35	34	Akute Blinddarmentzündung
9	K57	29	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	S32	27	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	S52	27	Knochenbruch des Unterarmes
12	S42	26	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	K43	24	Bauchwandbruch (Hernie)
14	K56	23	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
14	S06	23	Verletzung des Schädelinneren
14	T84	23	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
17	M51	21	Sonstiger Bandscheibenschaden
18	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
19	A46	19	Wundrose - Erysipel
20	M80	17	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-893	143	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	8-800	127	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-930	116	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	5-794	97	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	8-191	87	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
6	8-831	75	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	5-820	70	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8	5-530	64	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
9	5-511	58	Operative Entfernung der Gallenblase
10	3-225	55	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
11	5-822	54	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
12	3-203	52	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
13	3-200	35	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	5-921	35	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
15	5-470	34	Operative Entfernung des Blinddarms
16	8-803	31	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
17	1-632	30	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
17	3-205	30	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	8-931	27	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
20	5-787	24	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-697	30	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	24 Std. Verfügbarkeit ist gegeben

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferinnen	2	2 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Im Rahmen der Ermächtigung für die Durchführung der Vorsorgecolonoskopien nimmt die Praxis für Gastroenterologie unter Leitung von Dr. Günter Hagemann an der bundesweiten Evaluation zur Früherkennungscoloskopie teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Unser Auftrag - Unsere Mission

Die Aufgabe des Martins-Krankenhauses (im folgenden Residenz Klinik Lilienthal genannt) ist eine wohnortnahe Sicherstellung der medizinischen Notfall-, - Grund - und Regelversorgung für die im Landkreis Osterholz und die im Bremer Umland lebenden Menschen.

Unsere Vision - so wollen wir prospektiv gesehen werden

Die Residenz Klinik Lilienthal wird von Menschen in der Umgebung und den medizinischen Kooperationspartnern als adäquater Ansprechpartner in der Krankenhausversorgung gesehen. Wir entwickeln uns ständig weiter. Das geschieht durch bereits erfolgte bzw. geplante Umbauten innerhalb des Hauses sowie den Bau eines Ärztehauses und eines neuen OP-Traktes.

Patientenorientierung:

Das oberste Ziel ist und bleibt die Sicherung einer qualitativ hochwertigen stationären und ambulanten Behandlung.

Wir möchten den Aufenthalt unserer Patienten in unserem Haus so angenehm wie möglich gestalten. Dies geschieht u.a dadurch, daß fast alle Patientenzimmer mit einem Balkon versehen sind, welcher einen schönen Blick in die Grünanlagen des Geländes bietet. Weiterhin finden wechselnde Ausstellungen von Bildern in den Treppentritten des Hauses statt.

Den Patienten werden bei Aufnahme eine Informationsbroschüre des Hauses und ein Fragebogen "Ihre Meinung über uns" über die Zufriedenheit während des Aufenthaltes ausgehändigt.

Verantwortung und Führung:

Die Erreichung einer optimalen Leistung ist nur durch die ständige Überprüfung und Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen möglich. Die Optimierung dieser Ziele wird durch systematische Rückmeldungen von Mitarbeitern, Patienten und niedergelassenen Ärzten und der Öffentlichkeit evaluiert und ggf. der aktuellen Situation angepasst

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Die Mitarbeiter unseres Hauses bestimmen durch ihre Leistung entscheidend den Erfolg der Klinik. Kompetenz in Medizin und Pflege kann nur durch Mitarbeiterkompetenz erreicht werden. Um das fachliche Potenzial und die soziale Kompetenz zu fördern, werden regelmäßig stattfindende interne und externe Fortbildungen angeboten und durchgeführt. Weiterhin sind gegenseitige Informationen und Offenheit für konstruktive Kritik Voraussetzungen für die Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Das hausinterne Intranet bietet die Möglichkeit, alle aktuellen Informationen weiterzugeben.

Wirtschaftlichkeit:

Ein verantwortungsbewusstes und umsichtiges Handeln mit unseren Mitteln sichert unseren hohen Behandlungsstandard. Dieses soll prospektiv durch intensive Zusammenarbeit aller Berufsgruppen gefestigt werden. Ein hohes Maß an Kostentransparenz befähigt alle Mitarbeiter, die wirtschaftliche Lage des Krankenhauses nachzuvollziehen und Verständnis für Optimierungspotenziale aufzubringen.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Die optimale Nutzung vorhandener Ressourcen führt zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. Wir gehen offen mit Fehlern um, dieses spornt uns zur Verbesserung an.

Information an Patienten:

Die Patienten erhalten bei Aufnahme eine Informationsbroschüre des Hauses, eine Information über die Öffnungszeiten der Cafeteria, einen Hinweis über die Übertragungszeiten der Gottesdienste aus der Martinskirche, des Projektes der Bürgerstiftung "Lilienthal liest" sowie einen Umfragebogen "Ihre Meinung über uns" über die Zufriedenheit während des Aufenthaltes ausgehändigt.

Information an Mitarbeiter:

Wichtige Informationen werden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen "Jour fixe" und den Stationsleitersitzungen bekannt gegeben. Diese werden in Protokollen festgehalten und sind für jeden Mitarbeiter einsehbar.

Über das schon erwähnte Intranet besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Weitergabe von Informationen.

Information an niedergelassene Ärzte:

Es finden ca. zweimal pro Jahr Informations,- und Weiterbildungsveranstaltungen von den Chefärzten des Hauses für die einweisenden Ärzte statt.

D-2 Qualitätsziele

Die Ziele der Qualitätspolitik sind kontinuierliche, kooperative und wirtschaftliche medizinische-pflegerische Verbesserungen der Leistungsangebote, Strukturen und der Arbeitsabläufe auf jeder Arbeitsebene. Strategische und operative Ziele werden von der Geschäftsführung festgelegt, die Umsetzung erfolgt durch alle Mitarbeiter in der täglichen Arbeit der Residenz Klinik Lilienthal.

Die Sicherung einer qualitativ hochwertigen stationären und ambulanten Versorgung der Menschen in der Region ist und bleibt unser wichtigstes Ziel. Eine Kooperation mit dem ambulanten Sektor und den umliegenden Altenheimen ist daher für uns selbstverständlich. Für die Residenz Klinik Lilienthal bedeutet dieses, den Alltag so zu gestalten, daß er sich an den Bedürfnissen des Patienten orientiert. Als Grundlage dient uns der schon mehrfach erwähnte Umfragebogen "Ihre Meinung über uns" und die Gespräche mit Patienten und deren Angehörigen. Die hier aufgezeigten Anregungen und Beschwerden werten wir aus. Die Ergebnisse dienen uns als Grundlage für die Verbesserung der internen Prozesse.

Die Förderung der Mitarbeiterkompetenz ist uns wichtig. Dafür stellen wir Fort,-und Weiterbildungsangebote bereit und kooperieren mit externen Weiterbildungsanbietern.

Um alle wichtigen Informationen nach innen und außen transparent zu machen, bieten wir einige Möglichkeiten an. Dazu zählen u.a. das hauseigene Intranet oder Veranstaltungen für interessierte Menschen aus der Region.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

In der Residenz-Klinik Lilienthal übernimmt die Pflegedienstleitung die Funktion des Qualitätsbeauftragten. Dieses gilt jedoch nicht für den ärztlichen Dienst hinsichtlich der Überprüfung und Bewertung der diagnosebezogenen Einstufungen. Die Pflegedienstleitung steht im engen Kontakt mit der Geschäftsführung, da qualitätsbezogene Projekte grundsätzlich zuerst im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Sitzungen "Jour Fixe" besprochen werden. Der zeitliche Aufwand dafür ist unterschiedlich zu bewerten, da durch die Größe des Hauses nicht ständig Qualitätsprojekte bearbeitet werden müssen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Vor ihrer stationären oder ambulanten Behandlung werden die Patienten umfassend informiert. Dieses geschieht im persönlichen Gespräch. Bei der Aufnahme werden die Patienten zudem ausführlich mittels Broschüren und Aufklärungsbögen über den Eingriff bzw. die Untersuchung informiert. Der Stationsarzt steht selbstverständlich für weitere

Fragen zur Verfügung.

Die Arztbriefe sowie ein aktueller Medikamentenplan werden dem Patienten am Entlassungstag mitgegeben. Ein Pflegeüberleitungsbogen sichert im Bereich der Pflege die Weitergabe wichtiger Informationen an den ambulanten Pflegedienst oder an das Altenheim.

Der bereits mehrfach erwähnte Patientenumfragebogen sichert im Rahmen des Beschwerdemanagementsverfahrens eine zügige Reaktion auf Patientenbeschwerden. Darüber hinaus nimmt jeder Mitarbeiter Beschwerden entgegen und leitet diese an die zuständigen Bereichsleiter weiter. Diese werden im wöchentlich stattfindenden "Jour Fixe" besprochen.

Weiterhin ist die Residenz Klinik Lilienthal ein Haus "der kurzen Wege". Damit ist gemeint, daß die Mitarbeiter ohne grossen Aufwand Veränderungswünsche und konkrete Verbesserungen bei ihren entsprechenden Vorgesetzten äußern können. Diese werden dann zeitnah erprobt und ggf. umgesetzt.

Weitere Instrumente sind die seit langem eingeführten Pflegerichtlinien, regelmäßig stattfindende Besprechungen auf der Leitungsebene und ein auf das Krankenhaus abgestimmtes Dokumentationssystem. Dieses stellt die ordnungsgemäße Versorgung der Patienten und die Qualität der Behandlung sicher. Zudem werden die für den Patienten notwendigen Arbeitsprozesse aller Berufsgruppen dokumentiert. Die Verantwortung für die pflegerische Dokumentation trägt die Stationsleitung, für die ärztliche Dokumentation ist der leitende Arzt verantwortlich.

Ein Hygienemanagement ist seit vielen Jahren in Form von halbjährlich stattfindenden Hygienekommissionssitzungen etabliert. Bei Problemsituationen werden zusätzliche Sitzungen einberufen. Die aus diesen Sitzungen resultierenden Ergebnisse sind in Form von Hygienestandards für alle Mitarbeiter einsehbar.

In der Chirurgie findet ein Fehler - und Risikomanagement im ärztlichen Dienst innerhalb der täglichen Besprechungen statt.

Einweisende Ärzte werden abhängig von der Diagnose zum Patienten befragt.

Ein strukturiertes Entlassungsmanagement ist derzeit im Aufbau.

Seit 2002 nimmt die Residenz Klinik Lilienthal an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V teil. Die Zahlen werden von der Pflegedienstleitung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ärzten dokumentiert.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekt	Das Krankenhaus als angemessener Lebensraum
Projektteilnehmer	Geschäftsführung, Mitglieder des "Jour Fixe", Leiter der technischen Abteilung
Zielsetzung	Es soll ein Umfeld geschaffen werden, welches den Menschen während seines Krankenhaus- aufenthaltes die Möglichkeit bietet, Begegnung, Kommunikation und eine Beteiligung am Genesungsprozess zu ermöglichen
Bereits erreichte Ziele	Übertragung von Gottesdiensten und Lesungen aus der Martinskirche in die Patientenzimmer Etablierung von Kunstausstellungen in den Treppentritten
Prospektive Ziele	Ausbau der Stationen mit ansprechenden Einzelzimmern für Selbstzahler Inbetriebnahme eines zusätzlichen OP's Neubau eines Ärztehauses sowie eines Operationsbereiches Aufstellung eines MRT's

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ein Qualitätsmanagement auf Grundlage der bekannten Modelle (EFQM, KTQ etc.) besteht in der Residenz Klinik Lilienthal nicht. Dieses ist aufgrund der Personalbesetzung nicht möglich.

Die Maßnahmen, mit welchen in der Residenz-Klinik die Qualität bewertet werden, wurden bereits aufgeführt.